

SCHWEIZERISCHES GENERALKONSULAT
TORONTO

004.5 - NR/es/ru

Dezember 1977

Schlussbericht des Postenchefs

R.M. Neeser

Januar 1971 - Dezember 1977

1. Die Beziehungen zwischen den Provinzbehoerden von Ontario, Manitoba und Saskatchewan und der Schweiz koennen als normal bis freundschaftlich bezeichnet werden. Schweizerbanken unterhalten direkte Verbindungen zu den Finanzministerien der Provinzen. Ontario "bearbeitet" die Schweiz durch das in Frankfurt domizilierte Field Office (Government of Ontario, Aussenstelle fuer die BRD und die Schweiz), die sich mit der Exportfoerderung von in Ontario hergestellten Produkten und mit Touristikpropaganda fuer Ontario in der BRD und in der Schweiz befasst. Beamte des Ministeriums und der Aussenstelle fuehren sporadisch in Zuerich Tagungen durch, zu welchen Schweizerfirmen und -Banken zwecks Investitionen oder Fabrikationsbeteiligungen in Ontario eingeladen werden. Der Postenchef wird vom Departement fuer Industrie und Touristik vor Durchfuehrung solcher Informations-tagungen orientiert oder um Ratschlaege angegangen. Obschon diese Anstrengungen Ontarios als im Interesse Kanadas liegend zu betrachten sind, duerften sich doch Geschaefte anbahnen lassen, die sich auch fuer Schweizerfirmen positiv auswirken koennen, denn der Hoehenflug des Schweizerfrankens gepaart mit steigenden Transportkosten wird manche Schweizerfirma dazu bewegen, das Eingehen von "joint ventures" oder Lizenz-abkommen mit kanadischen Firmen zu pruefen.



- 2 -

Der Fall "Chiasso" hat im Bankenviertel Torontos keine grossen Wellen geschlagen. Mit etwas Schadenfreude nahm die Konkurrenz davon Kenntnis, doch waren viele der angesprochenen kanadischen Bankdirektoren der Ansicht, dass das Bankgeschaeft ueberall mit Risiken behaftet sei und dass darob nicht gleich eine ganze Nation Asche aufs Haupt zu streuen brauche.

Der Postenchef und sein erster Mitarbeiter richten ihr Augenmerk besonders auf jene Personen und Firmen, die bereits Schweizerware fuehren, allgemein im Import taetig sind oder Fabrikations- und Servicebetriebe unterhalten, in welchen sich eine Vertretung von Schweizerwaren einbauen liesse. Eine entsprechende Kartothek ist vorhanden. Der Warenverkehr Schweiz-Ontario koennte in einigen Sparten belebt werden. Waehrend jedoch Kaufleute aus den USA, aus Japan und der BRD usw. Ontario besonders intensiv bearbeiten, kreuzt der frueher so unternehmungsfreudige Schweizer Exportkaufmann selten am Ontariosee auf, obschon ihn die Swissair direkt im industriereichsten Gebiet Kanadas und nur 3 Autostunden vom nachbarlichen Detroit entfernt absetzen wuerde.

Eine Verstaerkung der schweizerischen Praesenz in Toronto is sowohl im Bankensektor (drei Vertretungen schweizerischer Grossbanken), im Versicherungswesen als auch in der stillen Expansion schweizerischer Tochterunternehmen erkennbar. Im Liegenschaftssektor duerften die schweizerischen Investitionen infolge behoerdlicher Massnahmen (Mietkontrolle) stagnieren. Das Ueberangebot von Bueroraemlichkeiten hat einem international taetigen Tessiner Liegenschaftsunternehmen Anlass gegeben, die Investitionen in den USA zu verstaerken, in Toronto jedoch an Ort und Stelle zu treten und vorlaeufig die bis jetzt errichteten Grossobjekte auszuschöpfen, die alle an guter Verkehrslage erbaut worden sind.

Die Swissair bietet mit woechentlich vier meist vollbesetzten Kursen Zuerich-Montreal-Toronto eine gute Wochenend- und Wochenanfangverbindung mit der Schweiz, waehrend die regierungseigene Air Canada manchmal an Fluegellaehmung leidet und oft Muehe hat, den Konkurrenzkampf mit der schnellen, gut gedrillten Swissair-Mannschaft zu bestehen.

2. Die Schweizergemeinden des Konsularbezirkes sind von Ontario bis Saskatchewan ueber ein Gebiet verstreut, das etwa sechzigmal der Groesse der Schweiz entspricht und 7500 Schweizer und Doppelbuerger einschliesst, wovon 4 - 5000 in Toronto und Umgebung wohnen. In allen Schweizergemeinden duerfte das Doppelbuergertum ueberwiegen, da Kanada frueher nach fuenf, seit Januar 1977 nach drei Jahren dem sich bewerbenden Einwanderer die Nationalitaet verleiht. Waehrend der eingewanderte, zum Doppelbuerger avancierte Schweizer in der Regel seine Zuneigung zur Stammheimat beibehaelt, entfernt sich die in Kanada geborene Generation mit wenigen Ausnahmen rapid vom Schweizertum. Man muss sich deshalb fragen, ob jene Stimmen, die sich fuer eine Erweiterung des Schweizerbuergerrechts der Nachkommen aussprechen, die Einstellung der im Ausland geborenen ueberhaupt kennen.

Die Drosselung der Einwanderung in Kanada und der zur Rueckwanderung fuehrende hoehere Lebensstandard in der Schweiz sowie das totale Abgleiten ins kanadische Buergertum wird eine graduelle Abnahme der Schweizer bewirken. Die Unabhaengigkeit des Doppelbuergers vom Schweizerpass und die Gleichgeltigkeit der Nachfolgenerationen bringt eine Entfremdung zu schweizerischen Instanzen. - Eine AHV-bedingte Annaeherung erfolgt wieder, wenn es gilt, in den Genuss der Rente aufgrund der in der Schweiz geleisteten obligatorischen Beitraege zu gelangen.

Wenn es nun gelingt, trotz der eingangs absichtlich aufgezaehlten negativen Faktoren ein Vereinsleben aufrecht zu erhalten, dann ist dies der Unternehmungslust weniger zuzuschreiben, die als Lokomotiven die Zugskompositionen durch

- 4 -

den Alltag ziehen, wo die meisten Schweizer durch Beruf und Karriere, Weiterbildung und Ausbildung an und fuer sich schon stark engagiert sind.

Der Swiss Club Toronto mit neun Sektionen bietet all jenen Geselligkeit, die im Rahmen ihrer Landsleute die Freizeit verbringen moechten. Seit 1972 stellt der Praesident des Swiss Club Toronto den Delegierten im Auslandschweizerkomitee. Die Verbindungen des Clubs zum Generalkonsulat sind eng, wobei die Selbstaendigkeit des 600 - 700 Mitglieder umfassenden Clubs seitens des Postenchefs immer betont wird. Eine 1976 gegruendete Fasnachtsclique hat unerwartet viele Mitglieder (zirka 102) aus Kreisen gewonnen, die nicht im Swiss Club Toronto mitmachen mochten.

Die 1967 gegruendete, jetzt 202 Mitglieder zaehlende Swiss Canadian Business Association Toronto dient dem Postenchef als Verbindung zur Geschaefts- und Finanzwelt. Die Vereinigung stand in der Frontlinie, als es galt, das Doppelbesteuerungsabkommen oder die Gewaehrung der Landrechte fuer die Swissair in Toronto zu unterstuetzen.

Fuer die Canadian Swiss Cultural Association, Toronto, ist eine neue Form des Zusammenwirkens mit den bestehenden Vereinigungen zu suchen, da die anfallenden kulturellen Anlaesse zur Aufrechterhaltung der CSCA nicht genuegen. Gleichzeitig koennte die aufnehmende Vereinigung ihre Anlaesse oder Taetigkeit durch den Einschluss der CSCA auf ein hoeheres Niveau schieben.

Die Beziehungen zum Swiss Club Interlake in Mount Hope, der an Mitgliederschwund leidet, und zum Swiss Club Thames Valley und zum Schuetzen-Club in Mitchell sind freundschaftlich. Ein neuer Club wurde 1977 in Guelph gegruendet, der sich erst noch zu bewaehren hat.

Der Swiss Club Ottawa Valley steht unter der Aegide der Botschaft. In der Region Dryden-Waldhof an der Westgrenze der

Provinz Ontario besteht eine Schweizergemeinde von zirka 50 - 60 Personen, die sich bei der Familie Kupper in Waldhof oder in einem Gemeindehaus zu Zusammenkuenften (von Toronto aus) einladen laesst.

Der Swiss Club of Manitoba in Winnipeg hat wegen Zuwachsmangel Existenzsorgen. Der Postenchef unterstuetzte deshalb diesen Club besonders, der als Plattform fuer Besuche in Winnipeg dient; insbesondere durfte der Postenchef die Verbindung mit der frueheren Sekretaerin (Frau M. Spielmann) des 1974 geschlossenen Schweizerkonsulats pflegen, die im Justizdepartement fuer einen Richter arbeitet, der Doppelbuerger ist.

In Regina und Saskatoon gibt es keine offiziell registrierten Schweizervereinigungen, doch lassen sich durch die freundliche Vermittlung der Herren Professoren B. Wilhelm und W. Rubrecht in Regina und durch die Herren Professoren P. Bietenholz und K. Wittlin in Saskatoon zu einem Postenchefbesuch je 40 - 90 Personen einladen.

Da sich die Vereinsvorstaende laufend erneuern und Praesidentenwechsel jeweils im Winter und Fruehling eintreten, wird hier auf Namensnennung verzichtet. Die Vereinsorgane enthalten die vollstaendigen Verzeichnisse.

3. Der Postenchef meldet sich nach Erhalt der Exequatur beim Protokollchef der Provinz Ontario, Walter Borosa, an, der in der Regel die Vorstellung beim Lieutenant Governor, Frau Pauline McGibbon, arrangiert. Der Protokollchef wird sich auch ueber die Opportunitaet einer Vorstellung bei andern Ministern aeussern.

Die Provinzregierungen in Winnipeg und Regina behandeln Protokollfragen unterschiedlich. In Winnipeg befasste sich bis jetzt der Clerk of the Executive Council mit dem Protokoll,

- 6 -

in Regina ist es ein Protokoll-Officer. Der Verkehr mit Ministern und hohen Regierungsbeamten kann als ungezwungen bezeichnet werden. Da die Minister in kurzen Intervallen ausgewechselt werden, ist die Verbindung zum Nr. 2 und 3 Mann ebenso wichtig. Was Ontario anbetrifft, so sind fuer den Generalkonsul der Minister fuer Industrie und Tourismus, Claude Bennett (oder sein Deputy J.D. Fleck und der Assistant Deputy, ein Beamter, Peter A. York) die wichtigsten Gespraechspartner. In den Praerieprovinzen liegt das Hauptinteresse fuer die Schweiz im Anleihen- (Finanzminister) oder auf dem Landwirtschaftssektor.

4. Neben der Consular Corps Association Toronto, die dem Postenchef als Plattform fuer Kontakte mit Behoerdenmitgliedern dient und ein Bindeglied unter Kollegen bildet, ist der "Empire Club" das beste Instrument, um mit Kanadiern der Geschaefts- und Finanzwelt zusammenzutreffen. An woechentlichen Luncheons demonstrieren Bundes- und Provinzminister, Arbeiter- und Industriefuehrer ihre Ueberzeugungskunst. Der Postenchef kann beim Empire Club auch prestigeesuchende Persoenlichkeiten aus der Schweiz als Redner anmelden, sofern sie gut Englisch sprechen. Die Mitgliedschaft steht dem Postenchef gegen einen bescheidenen Obolus offen.

Der Board of Trade of Metropolitan Toronto verleiht dem Postenchef die Mitgliedschaft. Damit steht ihm auch das Restaurant in der Stadt und die Clubfacilitaeten des Board of Trade auf dem Lande offen.

Der Beitritt zu andern kanadischen Clubs ist nicht notwendig, da sie dem Postenchef nicht viel bieten, teuer sind und in der Regel zeitmaessig nur eine Belastung bedeuten. Kanadische Organisationen stehen in der Tat oft unter dem Eindruck, die offiziellen auslaendischen Vertreter haetten nichts anderes zu tun als durch kleine oder groessere Spenden alle moeglichen Sport- und Volksanlaesse zu unterstuetzen.

- 7 -

Das Konsularkorps in Toronto hat sich in den letzten sieben Jahren von 36 auf 58 Vertretungen vermehrt, wobei die osteuropaeischen Staaten von Polen bis Bulgarien unter den Zuzueglern zu finden sind. Polen eroeffnete mit einem Generalkonsul und vier Konsuln kuerzlich seine Vertretung, waehrend die westeuropaeischen Staaten ihren Generalkonsulaten eher Schlankheitskuren auferlegen.

Antrittsbesuche unter Kollegen sind nicht mehr ueblich, und es genuegt, den Doyen oder Vizedoyen aufzusuchen und sich unter Uebergabe eines biographical sketch als Mitglied der Consular Corps Association anzumelden. Die Gattin des Postenchefs sucht sich die Nische aus, wo sie wirken moechte. Dazu bietet ihr die Schweizerkolonie oder die Gesellschaft Torontos jede Moeglichkeit.

Heese



SCHWEIZERISCHES GENERALKONSULAT
 CONSULATE GENERAL OF SWITZERLAND
 CONSULAT GÉNÉRAL DE SUISSE
 TORONTO

für die Provinzen Ontario, Manitoba, Saskatchewan
 for the Provinces of Ontario, Manitoba, Saskatchewan
 pour les provinces d'Ontario, Manitoba, Saskatchewan

Ref.: 004.5 - NR/es

TORONTO, Ontario, 15. Dezember 1977

M5J 1V6
 100 University Avenue
 Telephone: 364-3371
 Open to Public: 10-3

1 ex à Stefan: 20.12.77

An die
 Verwaltungsdirektion EPD

3003 B e r n / *Ex. ging an Pol. Dir.*

Mt	JR	GLS	GN				
20.12	20						
VISA	m						
EPD		20.12.77		-4			
Ref. n. 721.81							

Schlussbericht des Postenchefs

Herr Botschafter,

Sie finden in der Beilage den "Schlussbericht des Postenchefs R.M. Neeser, Januar 1971 - Dezember 1977", wovon eine Kopie durch Ihre Vermittlung fuer meinen Nachfolger bestimmt ist.

Damit moechte ich dem Departement und der Botschaft in Ottawa bekanntgeben, dass ich am 31. Dezember 1977, d.h. de facto am 30. Dezember 1977 die interimistische Fuehrung des Schweizerischen Generalkonsulats in Toronto an Herrn Konsul Fritz Burgunder uebergeben werde.

Ich danke fuer das mir waehrend sieben Jahren geschenkte Vertrauen und moechte betonen, dass es fuer mich eine grosse Genugtuung bedeutete, an diesem Posten eingesetzt zu werden.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzueglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE GENERALKONSUL

Neeser
 (Neeser)

Beilage: Schlussbericht dreifach

Rudolf Neeser